

Kein Platz für Diskriminierung

Schule am Dobrock trägt nun offiziell den Titel „Schule ohne Rassismus“

jun. – „Wir wollen den Schülern vermitteln, was Schule ohne Rassismus heißt“, erklärt die 14-jährige Schülervertreterin Victoria Blohm. Seit gestern trägt die Schule Am Dobrock in Cadenberge offiziell den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Eine Idee, die ganz allein aus Schülerkreisen entstanden ist.

Der ehemalige Schulsprecher Felix Köhn gab den Anstoß zu dieser Aktion und die jetzige Schülervertretung führt das Projekt weiter. „Es ist keine Auszeichnung für getane Arbeit“, sagt Victoria Blohm. Vielmehr gehe es darum, die Dinge in Zukunft zu erarbeiten. Das Motto solle mit den bisherigen Aktivitäten der Schule verknüpft werden. Vor allem mit dem Ghana-Projekt. Aus diesem Grund wurde auch Dr. Gerrit Gerdts (Leiter des

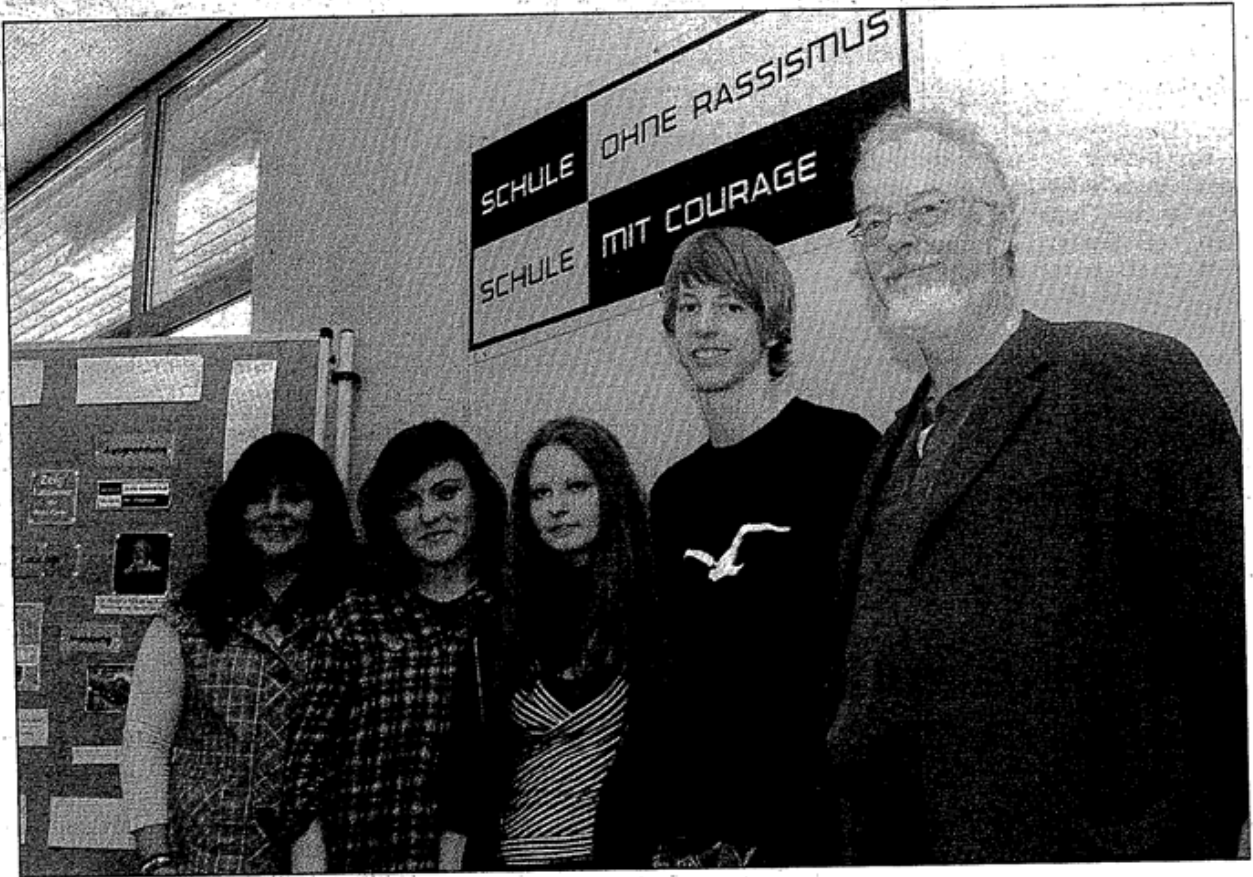
Ghana-Projektes) als prominenter Pate für „Schule ohne Rassismus“ ausgesucht. Die nächste große Aktion ist ein Ghana-Musical. Die Proben laufen bereits und die Schülervertreter basteln gerade an Ideen, das Thema „Schule ohne Rassismus“ in das Musical einzubauen.

Was ist eigentlich „Schule ohne Rassismus“?

• Die Idee von „Schule ohne Rassismus“ wurde anlässlich des Erstarkens rechtsradikaler Parteien 1988 von Schülern in Belgien entwickelt. Sie wollten auf diese Weise aktiv gegen Diskriminierung und Rassismus eintreten. Das Projekt war so erfolgreich, dass es 1992 als „School Zonder Racisme“ in den Niederlanden eingeführt wurde. 1995 führte der Verein

„AktionCourage“ das Projekt in Deutschland ein. Die danach erfolgte Erweiterung des Titels in „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ soll die gesamte Bandbreite der Diskriminierungen, die es zu überwinden gilt, verdeutlichen und die aktive Rolle der Beteiligten stärker hervorheben.

Es ist ein Projekt sowohl von Schülern als auch für solche, die gegen alle Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, aktiv vorgehen und einen Beitrag zu einer gewaltfreien, demokratischen Gesellschaft leisten wollen. Die Schüler müssen dabei selbst dafür sorgen, dass mindestens 70 Prozent aller direkten Angehörigen ihrer Schule per Unterschrift ihre Bereitschaft zur Teilnahme bekunden. „Bei uns waren es sogar an die 100 Prozent“, freut sich Schulleiter Thorsten Fastert.



Enthüllten gestern das neue Logo in der Schule: Victoria Blohm, Xenia Kehl, Julia Blohm, Henning Martens und Dr. Gerrit Gerdts. Foto: Unruh